

Europa als Weltmarktführer bei Chips-Technologien: Neue Wege, neue Mittel

Von der Strategie in die Umsetzung – Südösterreich als europäische Modellregion

(Graz, 7. Oktober 2026) Europa steht bei Halbleitern, AI und strategischen Technologien an einem Wendepunkt. Die zentrale Frage ist nicht mehr, ob Europa reagieren muss, sondern wie schnell aus Technologiekompetenz konkrete industrielle Stärke und Wertschöpfung werden kann. Die **EBSCON 2026** greift nun diese zentrale Frage unter dem Motto „**Crossroads** – Europa am Wendepunkt“ auf. Europa versteht sich als Weltmarktführer bei Chips-Technologien – die EBSCON bringt verschiedene Ebenen zusammen: europäische Strategie, regionale Standortpolitik, Innovation, Start-ups und industrielle Umsetzung. Die zentrale Frage ist, wie schnell Europa aus Technologiekompetenz konkrete industrielle Stärke und Wertschöpfung entwickeln kann. Das internationale Interesse ist groß: Mit erstmals mehr als 500 Teilnehmenden aus 24 Ländern kann die im Rahmen der EBSCON Week stattfindende EBSCON 2026 auf einen neuen Besucherrekord verweisen.

*„Europa ist auf bestem Weg zum Weltmarktführer bei Chips-Technologien. Die technologische Kompetenz ist vorhanden – in Forschung, Industrie und Start-ups“, berichtet **Robert Gfrerer**, Geschäftsführer des Silicon Alps Clusters und Präsident der Silicon Europe Alliance. „Entscheidend ist nun, Innovation schneller zu skalieren, neue Märkte zu erschließen und industrielle Wertschöpfung in Europa zu sichern. Südösterreich kann dabei eine starke Rolle spielen, weil hier Kompetenzen aus Mikroelektronik, Automotive, Security, Leistungselektronik, Forschung und Industrie aufeinandertreffen“, so Gfrerer. „Die EBSCON bringt diese Ebenen zusammen: europäische Strategie, regionale Standortpolitik, Innovation, Start-ups und industrielle Umsetzung.“*

Starker Standort mit weltweit erfolgreichen Unternehmen

Der steirische Wirtschaftslandesrat **Willibald Ehrenhöfer** definiert Kärnten und die Steiermark nicht als zwei getrennte Technologiestandorte, sondern als „gemeinsamen südösterreichischen High-Tech-Raum. Hier liegen starke industrielle und wissenschaftliche Kompetenzen eng beieinander. Jetzt müssen wir diese Stärken noch besser bündeln und daraus neue Chancen für Innovation und Wachstum schaffen. Gerade in Bereichen wie Mikroelektronik, Halbleitern, Sensorik, Power Electronics, Automotive, Security und Advanced Manufacturing verfügen unsere Unternehmen und Forschungseinrichtungen über exzellentes Know-how, das international gefragt ist. Wenn wir diese Potenziale gemeinsam weiterentwickeln, können unsere Unternehmen wachsen, neue Technologien entwickeln und internationale Märkte erschließen. Damit stärken wir Südösterreich als bedeutenden Technologieraum in Europa.“

Die Unternehmen des Silicon Alps Clusters bilden das Herzstück des starken Standortes Südösterreich. „Leoben ist der Beweis dafür, dass Europa bei Schlüsseltechnologien Weltspitze sein kann“, sagt **Hannes Voraberger**, R&D-Chef von **AT&S**. „AT&S hat hier ein einzigartiges Innovationsökosystem geschaffen, das Forschung, Entwicklung und industrielle Umsetzung verbindet. Was wir in Leoben aufgebaut haben, zeigt, wie Europa kritische Technologien entwickeln, industrialisieren und langfristig sichern kann. Dieser Ansatz kann als Blaupause für weitere strategische Technologiefelder dienen und dazu beitragen, Wertschöpfung und technologisches Know-how in Europa zu halten.“

„Die nächste Innovationswelle entsteht dort, wo Hardware, Software, Safety und Security nahtlos zusammenspielen. Die Rolle von Halbleiterunternehmen verändert sich dadurch grundlegend: Gefragt sind heute nicht mehr nur einzelne Komponenten, sondern integrierte Systemlösungen. Österreich leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Mit unseren Standorten in Gratkorn und Wien verbinden wir Kompetenzen in Security, Embedded Systems und Software und stärken damit sowohl die Innovationskraft des Standorts als auch die technologische Wettbewerbsfähigkeit Europas.“, berichtet **Wolfgang Steinbauer**, CTO NXP Austria und SVP Global Crypto and Security, NXP Semiconductors.

„Europas Stärke im Halbleiterbereich reicht weit über den eigentlichen Chip hinaus. Sie umfasst die gesamte technologische Wertschöpfungskette, von Forschung und Prozessentwicklung über die Fertigung bis hin zu marktreifen Lösungen. Anlagen und Ausrüstung für die Halbleiterfertigung stehen im Zentrum dieser Wertschöpfungskette und bilden die Brücke zwischen Innovation und industrieller Produktion. Südösterreich beheimatet ein hochkonzentriertes Ökosystem aus Forschungseinrichtungen, Technologieunternehmen und Industriepartnern, das diese Entwicklung ermöglicht. EBSCON vernetzt diese Kompetenzen, fördert die Zusammenarbeit und treibt die nächste Generation von Halbleitertechnologien voran“, berichtet **Peter Strutzmann**, Senior Manager, Innovation, Funding & Research Cooperation, **Lam Research** AG, Villach.

Auch aus Sicht von **Infineon** spielt Südösterreich eine wichtige Rolle im europäischen Halbleiter-Ökosystem – hier erschaffen Universitäten, Forschungseinrichtungen, Industrie und Start-ups gemeinsam internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Dazu **Stefan Rohringer**, Country R&D Officer der Infineon Technologies Austria AG: „Halbleiter sind die Grundlage vieler Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz, Robotik und Quantencomputing und damit ein entscheidender Hebel für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Zukunft entsteht nicht in Silos, sondern dort, wo Forschung, Industrie und Unternehmertum erfolgreich zusammenwirken. Dazu leisten auch innovative Startups einen wichtigen Beitrag. Umso mehr freut es uns, im Rahmen der EBSCON mit der **Infineon Startup Challenge** zum Thema Robotik vertreten zu sein und vielversprechenden Ideen eine Bühne zu geben. Als Infineon sind wir seit mehr als 55 Jahren Teil des österreichischen Tech-Ökosystems und tragen dazu bei, die Innovationskraft des Standorts sowie dessen internationale Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.“

Im Rahmen der EBSCON 2026 wird sich der aus Österreich stammende **Unternehmer** und **Investor Hermann Hauser** in seiner **Keynote** dem Thema „**The Scale Up Europe Fund**“ – wie Innovationen schneller skaliert werden können und der Schritt von technologischer Exzellenz zu globaler Wettbewerbsfähigkeit geschaffen werden soll, widmen. Dabei übersetzt Hauser den alten Bill-Clinton-Satz „It's the economy, stupid!“ in die Jetztzeit und setzt die These „**It's technology, stupid!**“.

Starke Tage im Süden: Die EBSCON Week

In diesem Jahr zum zweiten Mal ist die EBSCON auch eingebettet in die Veranstaltungsreihe **EBSCON Week** vom 6. bis 9. Oktober 2026 mit dem **Infineon Startup Challenge Demo Day** (Dienstag, 6.10.) als Auftakt in Graz, der **EBSCON** am Mittwoch, dem ersten **Carinthia Applied Systems Day „Robotics“** (Donnerstag, 8.10.) in Klagenfurt sowie Unternehmensbesuchen für **internationale Delegationen** aus Schweden, den Niederlanden und Japan in Kärnten und der Steiermark am 8. und 9. Oktober 2026.

„Mit der diesjährigen EBSCON aus der europäischen Modellregion Südösterreich setzen wir ein starkes Zeichen dafür, dass in Zukunft die Weltmärkte von Europas Technologien abhängig sein können und müssen – und nicht umgekehrt“, wagt Clusterchef Robert Gfrerer einen Blick in die Zukunft.

Website: <https://www.ebscon.eu/>
(Ende)

Pressefotos von der EBSCON 2026 in Druckqualität zum Download:
<https://www.ebscon.eu/press/>

Rückfragen/Kontakt:

Franz Zuckriegl: +43 699 100 33 816 / fz@franzzuckriegl.com
Andrea Pavlovec-Meixner: +43 664 264 20 35 / pavlovec@comcom.co.at
Ines Wiggisser: +43 664 8822 6267 / ines.wiggisser@silicon-alps.at

Silicon Alps Cluster GmbH
Europastraße 12
9524 Villach
<https://ebscon.eu/> | <https://www.silicon-alps.at>

Beilage zum Download online unter <https://www.ebscon.eu/press/>

- **Gewinner:innen** der Infineon Startup Challenge